

## Salzbergwerk Heringen

Alle Chemielehrer der 8. Klassen hatten eine Fahrt in das Salzbergwerk in Heringen für die komplette Jahrgangsstufe organisiert.

29. 01. 2009, 8 Uhr

Die Jahrgangsstufe versammelte sich vor der Schule, um pünktlich um 8 Uhr in die zugeteilten Busse einzusteigen. Nach zwei Stunden Busfahrt befanden wir uns in Heringen, wo uns der Bürgermeister erst etwas über die inoffiziell größte Stadt Deutschlands erzählte, und uns anschließend in das Salzmuseum einließ. Dort konnten wir uns für ca. zwei Stunden umsehen. Am Anfang wurde eine kleine Gruppe von uns unter die Erde in einen Raum mit vielen alten Maschinen und Arbeitsgeräten für den Salzbergwerksbau geführt, wo uns ein Mitarbeiter alles erklärte. Dann konnten wir uns noch für ca. eine halbe Stunde selbst umsehen. Es gab einige Geräte, die man selber betätigen konnte, aber es gab auch eine Menge Ausstellungsstücke, die uns viel über das Salzbergwerk erzählten. Danach konnten wir klassenweise in einen Vorstellungsraum im Untergeschoss gehen und uns einen Film über ein Salzbergwerk angucken, in dem zum Beispiel eine Sprengung unter Tage gezeigt wurde. Als wir das Museum um 12 Uhr verließen, konnte man sich in einem kleinen Shop Souvenirs kaufen.

12 Uhr

Wir stiegen wieder in die Busse und fuhren ca. eine halbe Stunde zum Salzbergwerk, machten dort erst eine Stunde Mittagspause und machten uns dann bereit, indem wir uns Kittel und Helme anzogen. (Um zu vermeiden, dass wir unter Tage nicht zu sehr schwitzten, zogen wir unsere Jacken und Pullover aus.) Anschließend nahmen wir gruppenweise die speziellen Aufzüge, die ca. 8 Meter pro Sekunde runterfuhren. Unten angekommen stand für jede Klasse ein Lastwagen bereit, der uns als erstes in den großen Konzertsaal brachte. Dort gab es eine große Bühne, wo auch viele Auftritte stattfanden. Danach fuhren wir weiter bis zu einer Ausstellung, wo uns viele Sachen über die Anfänge des Salzbergwerks erzählt wurden. Nachdem wir dort viel gesehen und gehört hatten, fuhren wir weiter bis zu einer sogenannten Kristallhöhle, wo wir uns auch wieder Souvenirs und etwas zu trinken kaufen konnten. Klassenweise konnten wir uns die reinen Salzkristalle ansehen, die über viele 100 Jahre hin entstanden sind. Dort, wo die Lastwagen parkten, konnte man sich auch selber Salzkristalle vom Weg suchen und mitnehmen. Als wir wieder zurück zu den Aufzügen gelangt waren, hielt der Salzbergwerk-Führer eine kleine Verabschiedung mit dem Gruß „Glück auf!“

18 Uhr

Wir waren nach 2 ½ Stunden durchgehender Fahrt wieder in Marburg angekommen, wo wir von da aus von unseren Eltern abgeholt wurden.

Eigene Meinung:

Ich fand den Ausflug sehr interessant, wobei das Salzbergwerk an sich meiner Meinung nach spannender war als das Museum, weil man beim Salzbergwerk direkt einen realistischeren und praktischeren Eindruck vom Funktionieren so eines Bergbaus bekommt. Wir würden den Ausflug ins Salzbergwerk jederzeit wieder machen!